

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen befristlichen Wochenbeilage
„Fluoriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettizelle oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 48

Samstag, den 24. April abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 24. April, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Alle Versuche des Feindes, uns nördlich und nordöstlich von Ypern gewonnenes Gelände freitig zu machen, mißlangen. Nördlich von Ypern brach ein starker französischer, nordöstlich von Ypern bei St. Julien ein englischer Angriff unter schweren Verlusten zusammen. Ein weiterer feindlicher Angriff an und östlich der Straße Ypern—Dixmuiden hatte heute dasselbe Schicksal. Westlich des Kanals wurde nachts der Ort Vizerae von unseren Truppen gestürmt. Die Zahl der gefangenen Franzosen, Engländer und Belgier hat sich auf 2470 erhöht. Außer im Ganzen 35 Geschützen mit Munition fielen eine große Anzahl von Maschinengewehren, viele Gewehre und sonstiges Material in unsere Hand. In der Champagne sprengten wir nördlich Beaufort—Ferne heute Nacht mit vier Minen einen feindlichen Schützengraben. Die Franzosen erlitten hierbei starke Verluste, zumal ihre Artillerie das Feuer auf die eigenen Gräben legte. Zwischen Maas und Mosel erneuerten die Franzosen an mehreren Stellen ihre Angriffe. Im Wiltwald behielten wir im Bajonettkampf die Oberhand. Weiter östlich wurden die an einzelnen Stellen in unsere Gräben eingedrungenen Franzosen wieder hinausgeworfen. Im Priesterwalde machten wir weitere Fortschritte. In den Vogesen hinderten Nebel und Schnee die Gefechtstätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten ist unverändert.

Locales.

* Ueber den Eintritt des neu gewählten Bürgermeisters in sein Amt ist, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, vorläufig noch nichts bestimmtes zu sagen. Herr Müller-Mittler hat eine dreimonatliche Kündigungsfrist in Saarbrücken, aber für den Fall, daß sein Platz dort früher besetzt werden kann, wird er eher hier eintreten.

* Am kommenden Montag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, werden die neuen Brotkarten ausgegeben, die vom 26. April bis einschließlich 9. Mai gültig sind. Die Brotkartenverteiler bitten dringend um pünktliches Erscheinen.

* Morgen Sonntag abend 9 Uhr wird Herr Lehrer Blum im „Grünen Wald“ einen Vortrag halten über Gemüsebau und Gemüseverwertung, zu welchem Damen und Herren eingeladen sind.

* Morgen nachmittag 2 Uhr findet im „Rassauer Hof“ in Königstein die statutenmäßige Frühjahrs-Ausschüttung statt. Zutritt haben nur Ausschüttungsmitglieder mit Ausweis.

* Aus der Reinhardtschen Stiftung wird alljährlich Brot an die Armen verteilt und sind es diesmal 150 Laibe, die ausgegeben werden. Die Verteilung erfolgt am kommenden Dienstag, den 27. April, abends 6 Uhr in der Turnhalle, gegen Abgabe der Brotkarten.

* Schickt Zeitungen ins Feld! Von einem großen Teil unserer Krieger, denen wir seit Beginn des Krieges unser Blatt gratis zusenden, erhalten wir immerfort Lebenszeichen und wir können behaupten, daß das richtige Ankommen des Blattes ein guter Barometer für das Wohlbefinden des Soldaten ist. Wenn unsere Sendungen zurückkommen, dann ist mit dem Adressaten irgend etwas nicht in Ordnung. Jedesfalls ist es ratsam, uns sofort von der Aenderung der Adresse zu verständigen.

* Morgen Sonntag vormittag ist Gottesdienst in der katholischen Kirche zu Schönberg. Der sonntägliche Gottesdienst beginnt von nun ab wieder um 10 Uhr.

* Zur 5. Klasse der 5. Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie liegen die Lose gegen Vorzeigung der Vorklassenlose vom 21. April ab zur Einlösung bereit. Diese hat bis spätestens zum 3. Mai zu erfolgen. Die Auszahlung der Gewinne 4. Klasse

findet vom 24. April statt. Am 7. Mai beginnt die Ziehung der 5. Klasse.

* Das Papier ist schon wieder aufgeschlagen. Die Papierfabrikanten und Großhändler versenden neuerdings ein Zirkular, in dem sie mitteilen, daß der Feuerungszuschlag vom 5. Mai ab 10 vom Hundert betragen wird. (Das kann gut werden. D. Red.)

* Die Frankfurter Pferdewerke, die wegen der Ausmusterung der Pferdebestände im August abgefragt werden mußten, werden mit einem eintägigen Arbeits-Pferdemarkt am 12. Mai versuchsweise wieder aufgenommen. Die immer stärker werdende Nachfrage nach Gebrauchspferden für die Landwirtschaft, Fuhrwerksbetriebe usw. und das erhöhte Angebot von Zucht- und Arbeitspferden aus benachbarten Provinzen haben die Wiedereröffnung bedingt. Es soll gesorgt werden, daß der Markt möglichst zahlreich mit kaltblütigen Zuchttuten besetzt wird, um das Zuchtmaterial zu ergänzen. Die veterinärpolizeiliche Aufsicht wird von dem stellvertretenden Kreistierarzt Dr. Horned ausgeübt.

* Austausch der Schwerverwundeten. Seit einigen Tagen verkehren auf der Straße Karlsruhe—Offenburg—Konstanz wieder zahlreiche Sonderzüge, die durchweg mit französischen Schwerverwundeten besetzt sind. Ein Zug befördert etwa 300 Verwundete. Die Deutsche Regierung hat der französischen einen weiteren Austausch Schwerverwundeter für den 1. Mai und die folgenden Tage vorgeschlagen. Bis jetzt sind in Konstanz bereits 2200 schwerverwundete Franzosen angekommen und ihre Gesamtzahl dürfte etwa 3600 betragen. An die schweizerische Regierung wurde von Deutschland das Ersuchen um ihre Mithilfe und an das schweizerische Rote Kreuz das Ersuchen um Stellung von Lazarettzügen bei der Beförderung von Konstanz nach Frankreich und umgekehrt gerichtet. Die Antworten aus Frankreich wie auch des schweizerischen Bundesrates stehen noch aus.

* Aus dem Offiziers-Gefangenenlager Hamm-Münden sind 7 russische und 1 englischer, deutsch sprechender Offizier entwichen. Die Russen trugen wahrscheinlich Lederjoppen und lange Stiefel oder Gamaschen, die Engländer Khatianzug. Acht mit ihnen geflohene Offiziere sind eingefangen worden.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 23. April 1915
mittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

In den gestrigen Abenden und fließen wir aus unserer Front Steenstraate, östlich Langemark, gegen die feindlichen Stellungen, nördlich und nordöstlich von Ypern vor. In einem Anlauf drangen unsere Truppen in 9 Kilometer Breite, bis auf die Höhe südlich von Pilkem und östlich davon vor. Gleich zeitig erzwangen sie sich in hartnäckigem Kampf den Uebergang über den Yperkanal bei Steenstraate und Het Sas, wo sie sich auf dem östlichen Ufer festsetzten, die Orte Steenstraate, Het Sas und Pilkem wurden genommen, mindestens 1600 Franzosen und Engländer und 30 Geschütze, darunter vier schwere englische fielen in unsere Hand.

Zwischen Maas und Mosel war die Gefechtstätigkeit wieder lebhaft. Die Artilleriekämpfe waren besonders heftig bei Combrès, St. Mihiel, Apremont und nordöstlich Flirey. Feindliche Infanterieangriffe erfolgten nur im Waldgebiet, zwischen Wilt und Apremont, hier drangen die Franzosen an einzelnen Stellen in unsere vordersten Gräben ein, wurden aber zum Teil wieder hinausgeworfen. Die Nachkämpfe sind noch im Gange.

Der von uns genommene Ort Embermenil westlich von Avricourt, der gestern von den Franzosen in Brand geschossen wurde, ist von unseren Vorposten geräumt. Die Höhen nördlich und südlich des Ortes werden gehalten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage blieb auch gestern unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Berlin, 23. April. (W. B. Amtlich.) Die deutsche Hochseeflotte hat in letzter Zeit mehrfach kurze Fahrten in der Nordsee ausgeführt und ist dabei bis in die englischen Gewässer vorgestoßen. Auf keiner der Fahrten wurden englische Seestreitkräfte angetroffen.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. Behnke.

Gegen die amerikanische Munitionsausfuhr.

Amsterdam, 22. März. Hier eingetroffene Blätter melden aus New York vom 5. April:

Der heutige, von der American Association of Foreign-Language-Newspapers in allen New Yorker Blättern in Form einer ganzseitigen Anzeige veröffentlichte Appel an das amerikanische Volk, aus humanitären Gründen ein Verbot der weiteren Ausfuhr von Waffen und Munition zu erwirken, ist von 431 Zeitungsherausgebern unterzeichnet. Von der Gesamtzahl der Mitglieder der Association weigerten sich, wie der Präsident mitteilte, nur 21 an der Bewegung teilzunehmen.

Die „Eveningpost“ schreibt dazu in einem Leitartikel: Der Aufruf wird sicher tiefen Eindruck machen. Die Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial bereitete vielen Amerikanern Unbehagen. Einige Fabrikanten weigerten sich, auf diese Art Geld zu verdienen. Das Geschäft ist unter den bestehenden amerikanischen Gesetzen erlaubt. Trotzdem haben wir das Gefühl, daß, wie immer die Gesetze sein mögen, die Mehrheit der Amerikaner den Wunsch haben muß, daß der Handel mit Kriegsmaterial aufhöre.

Der mit Waffenlieferungen an unsere Feinde beschäftigte Teil der nordamerikanischen Industrie erfreut sich zurzeit naturgemäß einer hohen Blüte. Andererseits aber haben auch weite Gebiete des Wirtschaftslebens in den Vereinigten Staaten unter den Wirkungen des Weltkrieges schwer zu leiden. So berichten amerikanische Blätter aus New York: „Die Teppichwebereien der Alexander Smith and Sons Carpet Co., die größten in Amerika, haben beschlossen, ihren Betrieb auf die Hälfte herabzusetzen, da sie nicht genug Rohmaterial beschaffen können. Der Mangel an Farbstoffen ist die Hauptsache dafür; die anderen Teppichwebereien sind in ähnlicher Lage.“ Der Associated Press zufolge forderte das frühere Kongreßmitglied Hermann Mehl in einer Konferenz Industrieller, die auf Farbstoffe angewiesen sind, die Fabrikanten auf, sofort gegen Großbritannien Verfügungen Schritte zu tun, da sonst Hunderte von Fabrikanten die Arbeit einstellen müßten, und über 300 000 Arbeiter beschäftigungslos werden würden. Viele amerikanische Fabrikanten seien ganz auf Rohmaterial aus Deutschland angewiesen. Die Deutschen seien es aber überdrüssig, Farbstoffe nach Amerika zu schicken, wenn sie keine amerikanischen Waren, namentlich Baumwolle, bekämen. Wenn die amerikanischen Fabrikanten England nichts mehr liefern würden, würden sich die gegenwärtigen Verhältnisse schnell ändern, und der Krieg rasch zu Ende gehen. — Wir können nur hoffen und wünschen, daß die in dem letzten Satz ausgesprochene Einsicht recht bald zum Gemeingut des amerikanischen Volkes werden möge.

Heim und Herd.

Züngst besuchte ich die Frau eines Kriegers, der im Osten gegen die Schänder von Heim und Herd kämpft. Obwohl es ziemlich spät am Vormittag war, sah's in der kleinen Wohnung noch unaufgeräumt aus. Auch machte die Frau mir in der Kleidung und Haushaltung nicht den Eindruck, als sei sie früh aufgestanden. Die Kinder waren, wie ich erfuhr, ohne einen warmen Morgenmantel zur Schule gegangen, und als ich mich weiter erkundigte, hörte ich, daß die Mutter ihnen Geld mitgegeben hatte, wofür sie sich Frühstück kaufen sollten, was allem Anschein nach aus Kuchen bestanden haben wird. Das ist ein Erlebnis, wie man es, vor allem in der Großstadt, leider häufiger haben kann.

Ist nicht über manche Frauen und Mütter eine Sorglosigkeit gekommen, was das Schaffen in häuslichen Dingen und die Fürsorge für die Kinder anbetrifft? Wenn das der Mann sähe, würde er wohl in gerechten Zorn geraten. Er kämpft draußen, leidet Entbehrung um Entbehrung und sieht dem Tod in jeder Minute ins Auge. Und die Frau? Ja, die Frau!

Zum Glück kann ich diesem Erlebnis ein anderes gegenüberstellen, das uns hell und froh macht!

Meine Frau und ich hatten uns zum Abendessen eine Kriegerfrau eingeladen. Sie hatte ihr Kindchen mitgebracht, dessen Betragen und liebliches Äußere auf eine fürsorgliche Mutterhand schließen ließ. Während des Tischgesprächs mußte ich mehr und mehr die kleine, junge Frau bewundern. Ihr Mann war als Kriegsfreiwilliger hinausgezogen; sie sprach davon, wie sie ihn mit starkem Herzen hatte ziehen lassen und nun mit demselben Mute und einem gottergebenen Sinne ihre Tage lebte. Das sagte sie keineswegs prahlerisch; vielmehr klang alles so natürlich und wahrhaftig: Die Frau war eine Heldin!

Einige Tage später ging dann meine Frau zu ihr in das kleine bescheidene Heim. Sie erzählte mir von der Traulichkeit und schlichten Lieblichkeit des Heimes. Da hörte ich, wie die kleine Kriegerfrau in ihrer Häuslichkeit wirkte und schaffte, dies und jenes nähte, um ihren Mann, wenn er heimlehren sollte, zu erfreuen. „Meine Wohnung muß so instand sein“, sagte sie, „daß mein Mann zu jeder Stunde kommen kann. Das Bild, das er von unserm kleinen Heim im Herzen trägt, soll auch in der Wirklichkeit schön sein!“ Und wir wußten, wenn der Tapfere nicht wieder zurückkehren sollte, daß sie stark genug sein würde, das Schwere zu ertragen, und daß sie sich dann sagen könnte, „Ich habe meine Pflicht als Frau und Mutter treu erfüllt.“ Wir erfuhren auch, daß sie nach Möglichkeit von der Kriegsunterstützung noch zurücklegte und hier und da noch einige Groschen sich verdiente.

Ist das nicht eine Frau, die vielen ein Vorbild sein kann? Eine treue Hüterin von Heim und Herd, eine Schaffnerin des deutschen Hauses!

Ja, Heim und Herd! Die eiserne Mauer von Millionen Männern liegt wie ein unbefiegbarer Schutz um das heilige Gut und kämpft für sein Glück und seinen Frieden. Und die Frauen sollen daheim Wächterinnen sein, tapfer und treu in ihrer Art! Sie sollen gute Mütter sein, die in der Kindererziehung nun auch den Vater ersetzen müssen, mit doppelter Kraft um das Wohl der jungen Seelen bemüht. Ein Heiligtum ist ihnen anvertraut, das sie mit reinem Herzen verwalten sollen. Jetzt haben sie vielleicht mehr Zeit denn sonst, an dem kleinen Heim mit treulicher Liebe zu bauen, und das braucht durchaus kein Geld zu kosten.

Jetzt, wo der Kriegsbrand um unsere Häuser loht, wo Tausende für das deutsche Heimglück in den Tod gehen, wissen wir erst recht, das deutsche Heim und den deutschen Herd zu schätzen. Von ihm strömt ja aller Segen ins Land und in die Zukunft. Je schöner, löstlicher, tiefer des Hauses Glück ist, desto größer ist das Glück eines Volkes.

Und wenn dann Frieden ist, du deutsche Frau, erfasse und erfülle dann deine heiligen Pflichten mit neuer, inniger Kraft, die dir an deinem Herde erwachsen! Gib deinem Manne eine Stätte der Ruhe und des Friedens nach diesem gewaltigen Ringen und nach den Stunden seines harten, arbeitsreichen Tages! O, dir ist viel anvertraut! Buchere mit deinem Punde, das dir Gott gab! Du mußt ein Segen sein, wenn ein Segen ausströmen soll von deinem Heim und Herd. R. B.

Die russischen Stürmer mit dem Stodbajonett.

Berlin, 22. April. (Cit. Bln.) Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird dem „8-Uhr-Abendblatt“ unter dem 22. April gedruckt: Erst allmählich läßt sich ein Überblick gewinnen, wie gewaltig die Kräfteanstrengung der Russen gewesen ist, um den Durchbruch durch die Karpaten zu erzwingen. Sie glaubten dieses Ziel durch eine geradezu beispiellose Opferung an Menschenmassen zu erreichen. Als Beispiel für die russische Taktik kann das Verhalten am Ussoter Paß dienen. Dort wurden Truppen zum Sturm vorgeschickt, die nicht mit Gewehren, sondern mit Stöcken bewaffnet waren, an denen sie das Bajonett befestigt hatten. Wie mir ein Offizier, der an diesen Kämpfen teilnahm, erzählte, konnte man sich zuerst dieses System der Russen gar nicht erklären und nahm an, es herrsche bei ihnen Waffenmangel. Das war aber nicht der Grund der Stodtaktik, sondern die Russen hatten es darauf abgesehen, es unbedingt zu Nahlämpfen kommen zu lassen. Da wären Gewehre überflüssig und nur beschwerlich gewesen wäre. Die Russen wollten also zu einer Gefechtsweise greifen, die etwa der des Altertums oder des Mittel-

alters entspricht. Ihr Stodbajonett stellte eine Art Speer dar. Die Absicht des Gegners, den Kampf Mann gegen Mann zu forcieren, mißlang, obgleich schier unerschöpfliche Menschenmassen vorgeschickt wurden. Allein wahre Hetautomben russischer Soldaten wurden, sobald sie an die Drahtverhaue kamen, von unseren Maschinengewehren einfach niedergemäht. Es ist keine Phrase, wenn man sagt, daß sich die Leichname gefallener Feinde zu wahren Wällen türmten. Trotzdem mag es möglich sein, daß von russischer Seite später neue Offensivversuche unternommen werden. Man wird nicht fehlgehen, wenn man den ganzen Durchbruchplan in letzter Linie nicht auf militärische, sondern auf politische Ursachen zurückführt. Eine große russische Frühjahrsoffensive wurde von den Verbündeten Rußlands erwartet, wenn nicht gefordert. Daß sie mißlang ist nur eine der vielen Enttäuschungen, an denen die bisherige Geschichte des gegnerischen Koalitionskrieges keinen Mangel hat.

Vorsicht bei Sendungen an deutsche Kriegsgefangene.

Bei Sendungen an kriegsgefangene Deutsche im Ausland ist besondere Vorsicht insofern geboten, als keine Mitteilungen beigefügt werden dürfen, die in militärischer und politischer Beziehung unserem Vaterlande schaden könnten. Solche Sendungen sehen unsere Feinde genau durch, wie auch alle militärischen, politischen oder wirtschaftlichen Nachrichten gesammelt und womöglich gegen uns ausgebeutet werden. Außerdem besteht Gefahr, daß Sendungen mit solchen Mitteilungen den Kriegsgefangenen gar nicht ausgehändigt werden. Ueberhaupt sei man im vaterländischen Interesse bei allen Mitteilungen, die ins neutrale oder feindliche Ausland gehen, zurückhaltend und vorsichtig!

Das deutsche Lied.

Gesang! Gesang! Herrlich und stark!
Junge Regimente bei Langemarck!
Sturmgesang, meeresgewaltigen Schalles:
„Deutschland, Deutschland über alles.“ —
Bei Santa Maria auf wogendem Meer!
Das klang so stolz und eiserne und her!
Das deutsche Lied aus Matrosenmund!
Deutsche Panzer sanken zu Grund . . .
Gesang auf dem Meere, Gesang im Feld,
Gesang in der Heimat, kling in die Welt. —
Rausche fort in den heiligen Krieg!
Zu Lande, zu Meere, brause zum Sieg! —
Wie klangest du selig in friedvoller Zeit!
Nun brauest du kampfbereit und geweiht.
Dich hegte des Kaisers, des Volkes Sinn!
Ihr Lieben trägt wunderreichen Gewinn!
Was die deutsche Seele dir gab an Glück,
Gibst du ihr tausendfältig zurück:
Trost und Glauben und heiligen Schwung,
Sonne, Kraft und Begeisterung!
Wenn das Gottesvolk singt, das Siegervolk

[singt,
Ist's wie Gebet, das zum Himmel klingt! —
Es kommt die Stunde mit Glockenklang,
Da Deutschland singt seinen Friedensgesang
Seinen Dantesgesang nach Sturm und Streit
Das Lied von der neuen Herrlichkeit!
Vater im Himmel, hör' unser Fleh'n:
Laß bald die Stunde strahlend erstehn! —
Volk, dann hüte nach Not und Blut
Wieder dein Lied als ein heiliges Gut,
Und all sein Klang sei edel und rein:
Gott, segne das Lied, bewahrt und geweiht,
Das deutsche Lied in Ewigkeit! R. B.

Rosche mit Roschkiste!
der Roschkiste!

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(Die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co.,
Kaddeby, 2 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream
„Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß
und sammetweich. 2 2 2 Tube 50 Pfg.

Betr. Brofkarfenumtaufch.

Am Montag, den 26. d. M., nachmittags von 4—5 Uhr findet in der ftädtifchen Turnhalle der Umtaufch der Brofkarfen ftatt. Anftelle der gelben Karfen treten jezt grünliche Karfen, die vom 26. April bis einfchließlich 9. Mai Gültigkeit haben.

Es wird also von Montag, den 26. April ab Brot oder Mehl nur noch gegen die neuen Karfenabfchnitte verabfolgt. Verfüme deshalb niemand, am Montag feine Karfen umzu- taufchen. Wer die gelben Karfen nicht zurüdgibt, erhält feine neuen Karfen, hat also für die nächften 14 Tage feinen An- fpruch auf Brot oder Mehl.

Alle Einwohner, welche ihre Brofkarfenabfchnitte nicht ganz benötigen, werden gebeten, die vorausfichtlich übrig bleibenden Abfchnitte möglicht fchon zu Beginn der 2. Woche auf Zimmer 10 des Bürgermeifteramtes abliefern zu wollen, damit diefelben noch anderweitig an Bedürftige ausgegeben werden können.

Cronberg, den 24. April 1915

Der Magiftrat. J. V.: Schulte.

Impfungen.

Die diesjährigen unentgeltlichen Impfungen finden am Freitag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr für Erstimpflinge und am 4 Uhr für Wiederimpflinge in der ftädtifchen Turnhalle ftatt. Die Nachfchau erfolgt am 14. Mai, nachmittags 3 bezw. 4 Uhr.

Erstimpflinge find alle 1914 geborenen und die in früheren Jahren noch nicht dreimal ohne Erfolg geimpften Kinder. Einwohner, die mit impflichtigen Kindern zugezogen find, haben diefe auf Zimmer 7 des Rathhaufes anzumelden. Die genaue Beachtung der auf der Rückfeite der Vorladung abgedruckten Ver- haltungsvorfchriften wird empfohlen.

Cronberg, den 20. April 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte

Das auf den Grundftücken abgestorbene Holz aus Obftan- lagen ift bis zum 1. Mai d. J. bei Vermeidung von Strafe zu entfernen.

Cronberg, den 21. April 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte.

Es wird nochmals darauf hingewiefen, daß die Tauben während der Saatzeit, das ift bis zum 30. April, in ihren Schlagen zu halten find. In den letzten Tagen ift, wie die eingelaufenen Klagen beweifen, wiederholt gegen diefe Unordnung ver- rufen worden. Gerade in diefem Jahre, in welchem dem Land- wirt eine befchränkte Ausfaatmenge zur Verfügung fteht, muß verhindert werden, daß ihm durch Tauben, welche die ausgefäten Körner auflefen, ein Schaden nicht zugefügt wird.

Wir werden Zuwiderhandlungen unnachfichtlich bestrafen.

Cronberg, den 21. April 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte.

Betr. Sicherung der Ackerbeftellung

Nach der Bekanntmachung des Herrn Stellver- treters des Reichftanzlers vom 31. März d. J. ift die untere Verwaltungsbehörde (Landrat) befugt, die Nutzungsberechtigten von Landgütern und landwirt- fchaftlichen Grundftücken mit kurzer Frist zu einer Er- klärung darüber aufzufordern, ob fie ihre gefamte Ackerfläche beftellen wollen oder welche Stücke davon unbeftellt bleiben follen. Die Möglichkeit der in Aus- ficht genommenen Beftellung ift auf Erfordern glaub- haft zu machen. Die Aufforderung kann durch öffent- liche Bekanntmachung erfolgen. Soweit der Nutzungs- berechtigte die Beftellung nicht übernimmt, oder die Aufforderung unbeantwortet läßt, oder wenn er nicht erreicht werden kann, ift die untere Verwaltungsbe- hörde befugt, die Nutzung des Grundftücks mit Zu- behör ganz oder zum Teil längftens bis Ende des Jahres 1915 dem Berechtigten zu entziehen und dem Kommunalverbande zu übertragen.

Wir erwarten, daß jeder Landwirt alle geeigneten Grundftücke rechtzeitig und ordnungsmäßig beftellt und keine diefer Flächen unbenuzt liegen läßt. Nötigenfalls würden wir veranlassen, daß gegen ihn mit den vor- gefehenen Zwangsmitteln vorgegangen wird. Bis zum 1. Mai werden wir die unbebauten Grundftücke feft- ftellen laffen.

Cronberg, den 20. April 1915.

Der Magiftrat. J. V.: Schulte.

Die Gewerbesteuerrolle für das Steuerjahr 1915 liegt in der Zeit vom 3. bis 8. Mai auf Zimmer 5 des Bürgermeifter- amtes zur Einficht der Steuerpflichtigen offen.

Cronberg, den 24. April 1915.

Der Magiftrat. J. V.: Schulte.

Alle Säcke von dem durch uns bezogenen Kraftfutter (Rohzucker, Maifchrot, Palmfuchen ufw.), auch die von der ersten Lieferung, find fofort auf dem Bürgermeifteramt abzu- geben. Der Preis von 80 Pfg. je Sack wird wieder vergütet.

Cronberg, den 24. April 1915.

Der Magiftrat. J. V.: Schulte.

Frühjahrsbeftellung.

Gefuchen um Erteilung eines Urlaubs an zum Heeres- dienft eingezogenen Perfonen zum Zwecke der Ausführung der Frühjahrsfeldarbeiten kann nur in geringem Umfange ftatt- gegeben werden. An Perfonen, die im Felde ftehen, kann ein folcher nicht erteilt werden. Falls ein dringendes Bedürfnis zur Beurlaubung eines garnifon die nstfähigen Mannes vorliegt, ftellen wir anheim, ein entfprechendes Gefuch durch unsere Vermittlung an den Herrn Landrat in Bad Homburg v. d. H. einzureichen.

Mannfchaften, die zu diefem Zweck beurlaubt werden find verpflichtet, nach Beendigung der eigenen Feldarbeiten fich auch anderen Landwirten zur Verfügung zu ftellen, damit alle beftellbaren Flächen zur Bearbeitung kommen und bebaut werden können. Die Namen diefer Mannfchaften find auf Zimmer 8 des Bürgermeifteramtes zu erfahren; dort ift auch ein Arbeitsnachweis eingerichtet worden. Es ergeht daher an Landwirte das Erfuchen, einen Bedarf an Hilfs- kräften fofort bei uns anzumelden. Ebenfo ergeht an die Be- völkerung die Aufforderung, ihre Kräfte in den Dienft der Volksernährung zu ftellen (durch Arbeitsleistung oder durch Gefpannftellung). Jedes Stüdchen Land muß beftellt werden. Darum ift es notwendig, daß die Einwohner bereitwilligft fich gegenfeitig Hilfe leiften, damit den in Schwierigkeiten häus- licher oder wirtschaftlicher Art befindlichen Familien geholfen und fo die Noilage auch ohne die Mithilfe des draußen vor dem Feinde ftehenden Familienmitglieds beseitigt wird.

Ganz befonders aber erwarten wir von den Frauen, welche Kriegsunterftütungen beziehen, daß fie in diefer Hinficht tätig find. Bei der nächften Auszahlung der Kriegsunter- ftütungen, fowie auch bei fpäteren, werden wir feftftellen laffen, wer von ihnen eine derartige Befchäftigung aufgenommen hat.

Cronberg, den 9. April 1915.

Der Magiftrat. J. V.: Schulte.



Schützengesellschaft Cronberg

Sonntag, den 25. April nach- mittags von 3 Uhr ab

Schiessen.

Zum Ueben mit Militär-Gewehr ift Gelegenheit geboten.

Restauration auf dem Platz.

Gemeinn. Baugenoffenfchaft Cronberg-Schönberg

In unferrn Hause Schreyerstraße 25 ift zum 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, Mansarde, Waifchküche, Garten ufw. zu vermieten.

Näheres bei

Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann.

Warnung!

Wenn Sie in einem Gefchäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, fchmerzenden Hals, als Vor- beugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muß jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz- marke 3 Tannen tragen. Die mill- ienfach bewährten Kaiser's Brust- Caramellen find niemals offen zu tragen. Hüten Sie fich vor Nachah- mungen u. dem wertlofen Zuckerzeug. Fr. Kaisers, Waiblingen Zu haben bei: Carl Gerstner, Cronberg

Sparfame Frauen
Stricker aus Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
Matadorstern
beste Schweiffwollen für Strumpfe & Socken, nicht einlaufend, nicht filzend.
4 Qualitäten
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beate)
Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld



Täglich frischen Kopfsalat

das Stüd 15

Frifche Gurken

das Stüd von 40 Pfg. an aus eigenen Kulturen.

Chr. Eichenauer

Hauptstraße 2.



Ein kleiner fast neuer Sportwagen zu ver- laufen. Näh. in der Gefchäftsftelle.

Wohnung

8 Zimmer mit Zubehör, event. ganzes Haus, zu mieten gefucht. Näheres in der Gefchäftsftelle

3 Zimmerwohnung

mit Bad in fchöner, füdlicher Lage fofort zu vermieten. Näheres in der Gefchäftsftelle.

Schöne 3 Zimmerwohnng.

mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näheres in der Gefchäftsftelle.

2 Zimmer-Wohnung

und eine fchöne 3 Zimmer-Wohnung u vermieten. Näheres Pferdstraße 10.

Gut Zimmer

mobliert. zu vermieten. Bürgerstraße 1.

Jugendwehr.

Heute abend 1/9 Uhr Antreten 1. Nachtübung. Mädchen im 16 Lebensjahr fucht Stellung als Mädchen allein in feinem Hause. Näheres Talweg 22.

Arbeiter

finden gut bezahlte Befchäftigung auf Bahnhof Cronberg.

Tagelöhner

fucht zu fofortigem Eintritt.

3. A. Kunz.

Installateur-Lehrling für Gas- und Waflerleitung aus guter Familie gefucht. Näheres in der Gefchäftsftelle.

Persil
für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Feldpost-Karton

in größter Auswahl
Bei Mehrabnahme Vorzugspreise.

Ferner empfehle:

Zigaretten - Zigarren
Tabake in Feinschnitte
in Grobschnitte

Tabakpfeifen aller Art

Auf Wunsch fülle und verschicke ich auch die Feldpost-Paketchen.

Hochachtungsvoll

Philipp Jakob

Liedemann

gegenüber der Apotheke.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glaserplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Feldkocher für unsere Soldaten
mit Hartspiritus

Verandbüchsen in verschiedenen Größen.

« » Sparbüchse „Die fleißige Bertha“ « »

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschütze.

Georg Maschke • Hauptstrasse 22

Täglich frisch
Prima holländer
Kopfsalat

gönn' große Köpfe

3 Stück 40

In unserer Zentrale
eingetroffen 1 Waggon
feinste Zitronen 6 Stück

Billige Konserven

	2	1
	Stück	Stück
Schnittbohnen	42	25
junge	42	25
prima junge	45	28
extra la oder		
st. Stangen	50	30
Junge Erbsen	52	31
feine	11	75
43		
Spinat gegärt		
und passiert	48	29
Jge. Kohlrabi	40	25
Stangenpargel	120	65
Schnittpargel	100	55
NB. Alle anderen Kon-		
serven lt. Sonderpreisliste		

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Möbliertes Zimmer

mit Balkon, freie Lage, für den
ganzen Sommer gesucht.
Off. m. Preis unt. F. L. 5282
an Rudolf Mosse, Frankfurt-M.

Kaiserkrone u. Frührose
Saatkartoffeln

sowie alle

Sämereien

Gartengerätschaft.
Düngemittel
empfiehlt

Louis Stein

Fleisch:
Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch,
Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser
für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Sonntag, den 25. April, abends 9 Uhr findet im Gasthaus
zum „Adler“ ein

Öffentlicher Vortrag des Herrn
Lehrer Blum

statt. Berichterstattung über den zu Geisenheim a. Rh. besuchten
Kursus über

Gemüsebau und Gemüseverwertung
zu welchem wir alle Mitglieder, sowie sonstige Interessenten,
Damen und Herren, freundlichst einladen.

Der Vorstand des Obst- und Gartenbau-Vereins.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Poltcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspargbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Armee-Packung.

Deutscher Cognac verbürgt echter
Weinbrand

Kandgräflicher Magen

anerkannt vorzüglicher Magenstärker

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pf)

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

Friedr. Haas

empfiehlt sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Mattengendrell —
Daunentöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Ferpredier Nr. 175

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“
eingesehen werden.